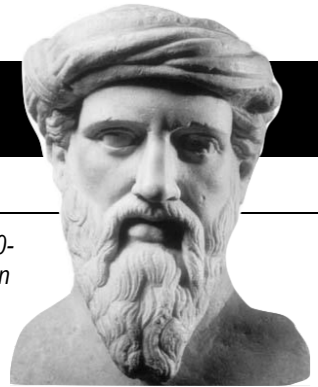


Die Rede des Pythagoras



OVID, MET. XV 75-80.88-90.153-168.177B-185

Im letzten Buch der Metamorphosen lässt Ovid den griechischen Philosophen Pythagoras (ca. 570-496 v. Chr.) zu Wort kommen. In einer von Ovid erfundenen Rede wendet er sich an die Menschen Menschen, um seine Lehren zu verkünden. Der Lehrvortrag umfasst über 400 Verse, in denen drei zentrale Gedanken im Mittelpunkt stehen und mit zahlreichen Beispielen erläutert werden. Pythagoras beginnt mit diesen Worten:

<p>75</p> <p>80</p> <p>90</p>	<p>Parcite, mortales, dapibus temerare nefandis corpora! Sunt fruges, sunt deducunt ramos pondere poma suo tumidaeque in vitibus uvae: Sunt herbae dulces, sunt, quae mitescere flamma mollirique queant. Nec vobis lacteus umor eripitur nec mella thymi redolentia flore. [...] Heu, quantum scelus est in viscera viscera condi congestoque avidum pinguescere corpore corpus alteriusque animantem animantis vivere leto! [...]</p>	<p>parcere hier: sich davor hüten daps, dapis Speise temerare beflecken nefandus gottlos, ruchlos frux, frugis Feldfrucht Ordne: sunt poma suo pondere ramos deducunt deducere hier: beugen ramus Zweig pondus, eris <i>n</i> Gewicht pomum Obstfrucht tumidus anschwellend vitis, is Weinstock uva Weintraube herba Pflanze Ergänze: sunt herbae, quae ... mitescere milde werden molliri weich werden lacteus Milch-umor Flüssigkeit Ergänze: a me eripitur mel, mellis <i>n</i> Honig thymum Thymian redolere duften flos, floris <i>m</i> Blüte heu (Ausruf der Klage) viscera Pl. <i>n</i> Fleisch congerere verschlingen avidus gierig pingescere fett werden animans, antis beseeltes Wesen letum Tod</p>
<p>Im paradiesischen goldenen Zeitalter wären – so Pythagoras – die Tiere vor den Menschen sicher gewesen; doch eines Tages sei ein nicht näher bekannter Nichtsnutz („non utilis“) aus Überdruß an der bisherigen Speise auf die Idee gekommen, seinen gierigen Magen mit Fleisch zu füllen: Der Bann war gebrochen. Die Ruchlosigkeit („nefas“) hätte weiter um sich gegriffen und so seien zuerst Tiere, die Schaden anrichten, wie der Eber, der Felder zerwühlt, getötet und verzehrt worden. Bald schon hätte man Stiere und andere Tiere unter dem Vorwand geschlachtet, den Göttern Opfer darbringen zu wollen. Pythagoras wendet sich mit Abscheu dagegen. Um seine Haltung zu begründen fährt er nun fort:</p>		
<p>155</p> <p>160</p>	<p>O, genus attonitum gelidae formidine mortis! Quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis, materiem vatam falsique pericula mundi? Corpora, sive rogas flamma seu tabe vetustas abstulerit, mala posse pati non ulla putetis: Morte carent animae semperque priore relicta sede novis domibus vivunt habitantque receptae. Ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae. Cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae, nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.</p>	<p>O, genus ... (Gemeint ist die Menschheit.) attonitus erstarrt gelidus kalt formido, inis Angst Styx (griech. Akk.: Styga) die Styx (Fluss in der Unterwelt) vanus inhaltslos materies, iei Stoff vates, is Dichter mundus Welt sive ... seu sei es, dass ... oder dass rogas Scheiterhaufen (zur Leichenverbrennung) tabes, is Verfall vetustas, atis Alter Ordne: semper priore sede relicta vivunt habitantque novis domibus receptae sedes / domus (Gemeint sind neue Körper.) Troianus trojanisch Panthoides Euphorbus, Sohn des Panthoos (Euphorbus war ein tapferer trojanischer Krieger.) in adverso pectore haerere die Brust durchbohren hasta Lanze minor Atrides, ae der jüngere Atriussohn (Gemeint ist Menelaos.) clipeus Schild laeva linke Hand gestamina, inis <i>n</i> Bewaffnung Abanteis Argis in Argos, der Stadt des Abas (Abas war in mythischer Vorzeit König der griechischen Stadt Argos.)</p>

165	<p>Omnia mutantur. Nihil interit. Errat et illinc huc venit, hinc illuc et quoslibet occupat artus spiritus eque feris humana in corpora transit inque feras noster; nec tempore deperit ullo.</p>	<p>interire zugrunde gehen <i>Ordne:</i> spiritus errat ... illinc von dort quolibet Pl. alle möglichen artus, us Körper(glieder) spiritus Geist eque ~ et e fera Tier <i>Ergänze:</i> noster spiritus deperire vergehen</p>
-----	---	---

Pythagoras verdeutlicht seinen Gedanken durch einen Vergleich: Wie biegsames Wachs verschiedene Gestalten annehmen könne, so sei es auch mit unserer Seele, die immer dieselbe sei, aber in verschiedene Körper wandere. Die Idee des Wandels beschäftigt Pythagoras weiter und grundsätzlicher:

180	<p>[...] Nihil est toto, quod perstet, in orbe. Cuncta fluunt omnisque vagans formatur imago. Ipsa quoque assiduo labuntur tempora motu nec secus ac flumen. Neque enim consistere flumen nec levis hora potest, sed unda impellitur unda urgeturque eadem veniens urgetque priorem. Tempora sic fugiunt pariter pariterque sequuntur et nova sunt semper. Nam quod fuit ante, relictum est fitque, quod haud fuerat, momentaque cuncta novantur.</p>	<p><i>Ordne:</i> in toto orbe perstare beständig sein fluere fließen vagans unbeständig formare bilden imago, inis f (äußere) Erscheinung assiduus ständig labi dahingleiten secus Adv. ac anders als urgere bedrängen momentum Augenblick novare neu machen</p>
-----	---	--

In einer langen Reihe von Beispielen, die über 250 Verse umfasst, veranschaulicht Pythagoras nun den gerade ausgeführten Gedanken: Er nennt neben der Zeit, die sich ständig wandelt, den Wechsel von Tag und Nacht, Sonne und Mond, die Jahreszeiten, die Entwicklung des Menschen vom Keim im Mutterleib bis zum Tod, den Wandel der Elemente, Veränderungen bei Ländern, Meeren, Flüssen, Gewässern, Städten, Inseln und insbesondere Vulkanen, Veränderungen im Tierreich: die Verwandlung von Aas in Bienen und Hornissen, von Raupen in Falter, von einem Fleischklumpen in einen kleinen Bären durch das Lecken der Mutter, von einem menschlichen Rückgrat in eine Schlange; Pythagoras beschreibt die wundersame Selbsterneuerung des Vogel Phönix, staunt über den Geschlechtswechsel der Hyäne, die Farbwechsel des Chamäleons. Schließlich kommt er wieder auf die Menschen zu sprechen, auf Völker, die aufsteigen und fallen: die Trojaner, Spartaner, Mykener, Thebaner, Athener. Nun erhebe sich eine neue Macht, die einst das Haupt der unermesslichen Welt („immensi orbis caput“) sein werde: Rom.

Am Ende fasst Pythagoras seine Gedanken noch einmal zusammen und führt seine Rede an den Anfang zurück: ‚Verzichtet, wenn es geht, auf das Töten von Tieren, und verzehrt milde Nahrung!‘